

Protokoll

Jahreshauptversammlung 15.07.2011

Beginn: 20:00 Uhr

Anwesende Mitglieder: 16 (beschlussfähig)

Inhalt

Begrüßung und Totenehrung Werner Ruisinger	1
Berichte	1
1. Vorsitzender	1
Spielleiter.....	2
Jugendleiter	3
Webmaster	3
Presse	4
Materialwart.....	4
Einschub: Diskussion über die Vereinsförderung.....	5
Kasse.....	5
Entlastungen und Wahlen	6
Diverses	7

Begrüßung und Totenehrung Werner Ruisinger

Der Vorstand eröffnet die Versammlung mit einer Totenehrung des am 9. März verstorbenen langjährigen Mitglieds Werner Ruisinger. Die Beerdigung fand in Tiefenbach statt, es waren 4 Mitglieder anwesend.

Dem Verein wurden über 300 Schachbücher überlassen, wodurch die Vereinsbibliothek stark angewachsen ist.

Berichte

1. Vorsitzender

Der 1. Vorsitzende Reinhard Krämer trägt seinen Bericht vor.

Am 2. Juli war Verbandstag. Zwei Ämter wurden neu besetzt, die Position des Frauenwarts wird durch B. Brender besetzt, neuer Schatzmeister ist David Lang. Dr. Gaggenholz wird außerdem neuer Rechtsberater vom Schachverband.

Es gibt eine Beitragserhöhung für Erwachsene von 8 auf 10, für passive Mitglieder von 4 auf 5 und für Jugendliche ebenfalls auf 5 Euro. Durch den Beitragsrückfluss für unseren Bezirk kommt davon die Hälfte wieder zurück.

Letztes Jahr wurde diskutiert, ob eine neue Satzung vonnöten ist. Da sich bislang niemand gefunden hat, sich dieser Aufgabe anzunehmen, ist seither nichts unternommen worden. H. Lörcher bietet sich daraufhin an.

Von den Mannschaften gab es weder Auf- noch Abstiege. Die 1. Mannschaft spielt in der Landesliga. Lam Van Nguyen ist ein neuer Spielerkandidat. Die 2. Mannschaft hat sich im Mittelfeld gehalten, ebenso wie die 3. Es wird festgehalten, dass die Billinger-Brüder den Verein verlassen werden, da die Familie nach Frankreich umzieht.

Es wird gebeten, nach den Spielen auf die Figuresortierung zu achten.

Es gibt erstmals 2 Schulschachgruppen: Im HHG betreut V. Giapopelli die Schüler, in der Lindenschule R. Krämer. Die Beteiligung an der Lindenschule sind 4 Teilnehmer, im HHG gegen Ende nur noch einer. Die Resonanz im nächsten Schuljahr bleibt abzuwarten. Ein Problem ist, dass berufstätige als Betreuer nicht infrage kommen.

V. Giapopelli merkt an, dass im HHG zunächst mit lediglich 4 Schülern begonnen wurde, was eine frühe Aufgabe des Programms nahegelegt hat. 8 Kinder sollten minimum teilnehmen. Lukas Steger ist positiv hervorzuheben, welcher auch bis zuende mitgemacht hat. Er wäre auch beim nächsten Mal wieder dabei. Für die Betreuer wird die Teilnahme vergütet mit 15 Euro pro Stunde. Als Betreuer wird V. Giapopelli aus privaten Gründen nicht weiter zur Verfügung stehen.

Auch R. Krämer merkt an, dass Ende November eine Vertretung benötigt wird.

Weiterhin merkt V. Giapopelli an, dass das Programm mit Kindern nicht zu unterschätzen ist. Eine frühere Vertretung durch R. Schenk und W. Reichow führte zu Problemen.

R. Krämer erwähnt das C-Trainer-Training. Teilgenommen haben B. Wepfer und R. Krämer selbst. Etwa 120 Stunden müssen dabei aufgewendet werden, was für Berufstätige nur mit Urlaub realistisch ist. Es gibt einen C-Trainer-Schein am Ende. Als Finanzquelle stehen Zuschüsse vom WSLB bereit. Auch für Schulschach gibt es Zuschüsse.

Mit Felix Rebling und Olaf Grube stehen zwei neue Jugendsprecher bereit.

Nächstes Jahr wird der Verein außerdem sein 60-jähriges Jubiläum feiern. Eine Diskussion, was hierfür zu tun ist, wird auf Diverses verlegt.

In der vorangegangenen Vorstandssitzung wurde bereits über die Mannschaftsaufstellung diskutiert; bis kommenden Freitag sollte das Thema abgewickelt sein. Die Spielräume sind über den Sommer wieder geschlossen, d.h. es finden keine Spielabende statt.

Spielleiter

Es folgt der Bericht des Spielleiters Frank Reinhardt.

Die Vereinsmeisterschaft verlief recht positiv, es gab aber nur wenig Teilnehmer. Von den 8 Teilnehmern waren 7 im Vorstand. Gewonnen hat V. Giapopelli, den 2. Platz belegte R. Steimer. Es folgt eine Siegerehrung. V. Giapopelli erhält einen neu angeschafften Wander-Pokal und einen Buchgutschein.

Für die neue Vereinsmeisterschaft sind im Internet die Termine veröffentlicht; eine Liste wird im Schrank aufgehängt. Es wird gebeten, sich am 2. Spieltag nicht mehr nachzutragen, der organisatorische Aufwand ist zu hoch.

Das Blitzturnier hatte mit 9 Runden dieses Jahr eine beachtliche Größe. 24 verschiedene Teilnehmer sind angetreten, die meisten am Weihnachtsblitz. Es wird hervorgehoben, dass R. Steimer alle Runden mitgespielt hat und damit einen geteilten 3.+4. Platz erreichte. Sieger ist Daniel Häußler mit 64 Punkten, den 2. Platz erreichte Armin Jaeschke.

Jugendleiter

Es folgt der Bericht des Jugendleiters Vincenzo Giacomelli.

Zur Entwicklung: derzeit sind ca. 30 Jugendliche, davon 7 Mädchen, am Vereinsabend anwesend, die Anzahl ist steigend. Eine Mädchenmannschaft ist evtl. künftig denkbar. Dies wäre eine gute Werbung für den Verein. Die Anzahl der Trainer ist konstant; Armin Jaeschke hat die „besseren“ Spieler, F. Reinhadt und D. Frohme die jüngeren. Das Training ist sehr intensiv, und stellt eine gute Vorbereitung dar.

Der Weggang von Veit Billinger wird erwähnt. Nicht alle Energie in einen Spieler hineinstecken wird vor diesem Hintergrund als sinnvoll bewertet – Breitensportförderung sollte weiterhin die Strategie sein. Vereinswechsel kamen allerdings noch nicht vor.

Es wird auf Pünktlichkeit und Disziplin geachtet, es wird beispielsweise selber aufgebaut, und die Kinder sollen als Mannschaft auftreten. Niederlagen härten ab, und Siege motivieren.

Die 4. Mannschaft hat eine gute Leistung geliefert, und wäre fast aufgestiegen. Auch Christian Göppinger könnte langsam in die 1. Mannschaft an Brett 8 gehen. Die Empfehlung, junge Spieler einfach mal etwas höher einzusetzen, wird ausgesprochen.

Nach 6 Jahren muss der Jugendleiterposten abgegeben werden aus persönlichen Gründen. Ein Rückblick und Dank auf die hinzugekommenen unterstützenden Trainer erfolgt. Eine Auszeit des Jugendleiters auch im aktiven Spielbetrieb ist wegen Nachwuchs für ein Jahr notwendig. Durch die gute Unterstützung sind jedoch keine Bedenken notwendig.

Die drei Eckpfeiler für Verein sind Jugendarbeit, Presse und Internet. Viele Anrufe von Eltern referenzieren den Internetauftritt und die Presseberichte. Die Motivation der Erwachsenen sollte im Vergleich dazu verbessert werden.

Webmaster

Es folgt der Bericht des Webmasters Oliver Schimmer.

Unsere Website wird nach wie vor vom Provider Domainbox gehostet. Neben der Domain stehen uns 500 MB Webspace und 150GB Traffic im Monat, eine Datenbank und E-Mail-Adressen zur Verfügung. An Gebühren fallen alle 3 Monate 22.99 € an.

Im Schnitt hatten wir bis einschließlich Juni dieses Jahr etwas über 300 Besucher im Monat oder etwa 16.000 Page Hits, ein Zuwachs von gut 20% seit letztem Jahr. Das zur letzten Hauptversammlung gestartete neue, barrierefreie Layout und eine verbesserte Suchmaschinen-Optimierung haben dazu sicherlich ihren Dienst geleistet. Unser Traffic-Kontingent wird allerdings noch bei weitem nicht ausgeschöpft.

Neu hinzugekommene Funktionen und Inhalte der Seite umfassen eine Partien-Rubrik (derzeit mit 2 eingestellten kommentierten Spielen), eine etwas optimierte Gliederung der Menüstruktur, eine Seite für die Erwachsenenkurse und ein separater Bereich für die Vereinsbibliothek.

Die Vereinsbibliothek hat durch den Nachlass von Werner Ruisinger beträchtlich an Größe gewonnen, so dass entschlossen wurde, das Leihbuch nicht weiter zu pflegen. Auf der Homepage ist stattdessen ein „Online-Leihbuch“ in Form einer Excel-artigen Tabelle eingerichtet, über den Bücher einfach suchbar sind (nach Titel, Autor oder auch Stichworten). Jedes Mitglied kann sich zudem als Entleiher direkt auf der Seite eintragen oder, sofern das Buch verliehen ist, auch in eine Warteliste eintragen.

Der Bücherei-Bereich ist durch ein Kennwort geschützt. Die Zugangsdaten können von allen Vereinsmitgliedern genutzt werden, wodurch das Online-Leihbuch vollständig pflegbar wird, d.h., jeder darf neue Bücher hinzufügen, Tippfehler korrigieren, weitere Stichwörter ergänzen und weiteres. Hintergedanke dabei ist, größeren administrativen Aufwand durch eine aufwändige Rechteverteilung zu vermeiden. Großer Wert dabei lag jedoch auch auf der Sicherheit; sonstige Inhalte der Seite sind über diesen Bücherei-Zugang nicht editierbar. Sollte sich diese Version dennoch als zu unsicher erweisen, sind restriktivere Modelle mittelfristig möglich. Auch eine Online-„Bedienungsanleitung“ wurde angeregt.

Im Übrigen findet eine regelmäßige Datensicherung sowie Logging von Aktionen statt, so dass das Risiko von Datenverlust durch Missbrauch oder Fehlbedienung reduziert wird. Ein noch bestehendes Problem ist allerdings, dass es bei zu langer Inaktivität hin und wieder zu Fehlermeldungen kommt; die Ursache hierfür scheint bei unserem Betreiber Domainbox zu liegen.

Die Zugangsdaten für die Seite werden an geeigneter Stelle im Lokal hinterlegt.

Eine öffentliche Version des Buchbestandes in nur lesbarer Form wird angeregt als Werbung für den Verein.

Presse

Der Pressewart Daniel Häußler fährt mit seinem Bericht fort.

Vor knapp 4 Jahren erfolgte die Umstellung der Abgabe von Pressemeldungen für die Stadtrundschau auf die Online-Plattform des Nussbaum-Verlages. Der Betrieb verläuft problemlos. Eine Herausforderung ist, die zur Verfügung stehenden 25 Zeilen inhaltlich auszunutzen. Ideen, was man in der Presse veröffentlichen könnte, wie beispielsweise Turnierteilnahmen oder Freiluftschach, sind erwünscht. Zeitweise erweisen sich allerdings 25 Zeilen auch als etwas zu wenig, hier muss man manchmal Meldungen über mehrere Wochen verteilen.

Von persönlicher Seite wird erwähnt, dass der Pressewart seit 8 Jahren im Amt ist. Durch ein nahendes Studium ist dieser Posten allerdings nicht mehr optimal durch zu erwartende abnehmende Präsenz. Ein Pressewart sollte über das Vereinsgeschehen informiert sein. Technisch wäre es weiterhin möglich durch das Internet, aber nicht sinnvoll. Der Pressewart wird deshalb sein Amt niederlegen, als Nachfolger bietet sich Christian Göppinger an.

Materialwart

Es folgt der Materialwart Dieter Frohme.

Durch den Nachlass von W. Ruisinger ergibt sich ein Platzproblem für die Vereinsbibliothek. Das Auffinden von Büchern ist nahezu unmöglich. Wir versuchen in den Sommerferien, Zwischenebenen in die Regale einzufügen. Zwar existiert der Bestand auch digital, das Problem ist jedoch, ein Buch auch im Lokal zu finden.

S. Krämer schlägt vor, den Bestand auszumisten. Doppelte Bücher könnten beispielsweise beim Weihnachtsblitz als Preise vergeben werden. V. Giacomelli merkt an, dass dies organisatorisch ein Problem ergibt; wer entscheidet, welche Bücher herausgegeben werden und wer nicht? F. Reinhard erwähnt darauf, dass insgesamt ein Chaos in den Schränken herrscht. V. Giacomelli entgegnet, dass dies daran liegt dass keiner ein Ausmisten der kaputten Bretter in die Hand nimmt. Daran sei zu sehen, dass viel diskutiert werden muss. D. Frohme und P. Hoffmann erwidern, dass dies eine Entscheidung des Materialwirts sein muss. Es wird allgemein ein Ausmisten angeregt, auch erwähnt werden nicht genutzte T-Shirts im Schrank.

D. Frohme erwähnt das Problem, dass der Materialwart keinen Schlüssel zum Raum hat. Es gibt zu wenig Schlüssel für das Vereinslokal (derzeit 3).

D. Häußler bringt den Vorschlag einer einfachen, laufenden Nummerierung der Bücher.

Einschub: Diskussion über die Vereinsförderung

K.-H. Kunzelmann regt eine Diskussion über die Vereinsförderung an.

Seit etwa einem Jahr will die Stadt die Vereinsförderung auf neue Füße stellen. Bisher gab es 2 Sitzungen, auch mit dem Oberbürgermeister. Eine Erhöhung der Zuschüsse in der Gesamtsumme ist nicht vorgesehen. Es wird aber umverteilt. Das heißt, dass einige Vereine mehr, andere weniger bekommen werden.

Einmal im Jahr werden die Vereine bezuschusst. Der Zuschuss besteht z.B. aus mietfreier Überlassung der Räume, unentgeltliche Services rechtlicher und organisatorischer Art, Bauhof, verkehrsrechtliche Anordnungen und Bauhofleistungen, die Übernahme von Ausfallbürgschaften, Förderung des Geselligen und kulturellen Vereinigungen in städtischen Räumlichkeiten. Jeder Verein hat Anspruch auf zwei dieser Leistungen im Jahr. Zudem existieren Zuschüsse für kostenlose Schulungen sowie Fortbildungen durch die VHS. Es gibt einen Ausgleichsfond von ~ 500€ nach Gemeinderatsbeschluss für alles andere. Jubiläumsabgaben sind auch möglich, für den SC Ostfildern wäre das nächste beim 75-jährigen Jubiläum möglich.

Man muss unterscheiden zwischen Basis- und Projektförderung. Basisförderung erhält jeder Verein nach seiner Mitgliederanzahl, eine nennenswerte Mehrförderung zu diesem Betrag für den SC Ostfildern ist nicht zu erwarten.

Meisterschaftskämpfe werden davon nicht abgedeckt, da die Stadt nur Baden-Württembergische Veranstaltungen fördert, wir haben jedoch badische und württembergische getrennt.

Kasse

Es folgt der Kassenbericht durch den Kassier P. Hoffmann.

Die Einnahmen ergeben sich zu etwa [REDACTED]. Davon sind:

- [REDACTED] Mitgliederbeiträge
- [REDACTED] Spenden

- [REDACTED] Vereinsförderung

Der Rest setzt sich aus Zuschüssen durch die C-Trainer -Lizenz und Posten wie die Rochade zusammen.

Die Ausgaben belaufen sich auf [REDACTED].

- [REDACTED] aus Beiträgen für den Schachverband u. Landessportbund
- etwa [REDACTED] Fahrtabrechnungen
- [REDACTED] Startgebühren
- [REDACTED] Büroartikel
- [REDACTED] Schachpreise und Urkunden
- [REDACTED] Material und Bücher
- [REDACTED] Rochade
- [REDACTED] für Webspaces

Die Reserve beträgt ca. [REDACTED], der Endgültige Betrag ergibt sich durch Verschiebungen bestimmter Posten ins nächste Jahr.

A. Jaeschke fragt, an wen die 10 Euro Beiträge für Erwachsene gehen. R. Krämer erläutert die Verteilung an den Deutschen Schachbund und den Landessportbund. Eine WLSB-Teilnahme ist quasi Pflicht wegen dem Versicherungsschutz bei Mannschaftskämpfen.

Auf dem Verbandstag wurde zudem beschlossen, dass ab 1.1.2012 die Rochade durch die Schachzeitung abgelöst wird. Qualitativ ist diese höherwertiger, spricht aber auch einen anderen Benutzerkreis an. Sie hat eine Jugendschachzeitung integriert und spricht eher Spieler zwischen 1300 und 1900 DWZ an. Außerdem enthält die Schachzeitung wesentlich mehr Diagramme. Die Konditionen bleiben wie bei der Rochade.

Es wird ein Probeexemplar herumgereicht. Die Abonnenten sollten sich entscheiden, ob ein Wechsel der Sammelbestellung gewünscht wird. Die Diskussion soll auf Diverses verlegt werden.

Die Kassenprüfung erfolgte durch S. Krämer und R. Schenk. Die Kasse wird als i.O. erklärt und eine Entlastung des Kassenwarts empfohlen.

Entlastungen und Wahlen

Die Entlastung des Kassiers findet durch H. Lörcher statt und wird einstimmig genehmigt.

Die Entlastung des Vorstandes findet en Block statt und wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

Es folgen Neuwahlen.

Begonnen wird mit der Wahl des 1. Vorsitzenden. Es liegen keine neuen Bewerber vor, eine Abstimmung zur Bestätigung des 1. Vorsitzenden Reinhard Krämer erfolgt einstimmig.

Weitere Wahlen finden durch den 1. Vorsitzenden statt.

Als Pressewart stellt sich Christian Göppinger zur Verfügung. Die Wahl erfolgt einstimmig.

Zur Wahl des Jugendleiters stellt sich der Materialwart Hans-Dieter Frohme zur Verfügung, allerdings wird dann ein neuer Materialwart gesucht. Minimalleistungen wären Organisation des

Jugendtrainings, eine kreative Integration der Kinder ins Turnierschach sowie Preise für Jugendturniere organisieren. Regelmäßige Anwesenheit ist ebenfalls notwendig.

Es kommt die Frage auf, ob man primär über einen Materialwart oder einen Jugendleiter suchen will. Die Diskussion wird auf den Materialwart verlagert. Generell steht niemand für dieses Amt zur Verfügung. Die Alternative wäre, das Amt des Spielleiters nicht zu besetzen, mit Frank Reinhard als Jugendleiter.

Es folgt eine Aussprache über die Ämterverteilung. V. Giacobelli übt Kritik an allgemein unregelmäßiger Teilnahme von Vereinsmitgliedern am Spielbetrieb, dies führt zu Ämterproblemen. H. Lörcher entgegnet, dass das eigentliche Problem ist, die leeren Ämter auf der Hauptversammlung so kurzfristig verteilen zu müssen. In der Folge wird diskutiert, wie liberal man mit der Frequenz der Teilnahme von Vereinsmitgliedern im Spielbetrieb umgehen soll. Es wird angemerkt, dass Arbeit im Zweifel einfach vorgeht, und eine konkrete Jahresplanung so nicht möglich ist.

H. Lörcher merkt an, dass ein Jugendwart zudem wesentlich aufwändiger ist als das Amt des Materialwarts, ein solches Amt darf nicht kurzfristig und spontan besetzt werden. Darauf entgegnet V. Giacobelli, dass der Jugendleiter nur etwas organisieren, aber nicht immer da sein muss. H. Lörcher entgegnet, dass dies nicht dem bisherigen Stil der Jugendarbeit entspricht.

A. Jaeschke erwähnt, dass der Jugendleiter die Verantwortung für etwa 30 Kinder übernehmen muss. Darüber sollte man nachdenken dürfen. V. Giacobelli zeigt sich demgegenüber unverständlich. Darauf erfolgt der Einwand, dass eine solche Amtsübernahme familiär zu klären ist. Insbesondere darf man nicht abgestraft werden, wenn man dieses Amt nicht übernehmen möchte.

Die E-Mail über Amtswegfall wurde nur an Vorstandsmitglieder versandt. R. Krämer räumt dies als Fehler ein.

D. Häußler bewertet einen fehlenden Jugendwart als gewichtiger als einen unbesetzten Materialwart für das öffentliche Auftreten eines Vereins.

S. Krämer wird gefragt, ob er den Materialwart übernehmen würde. Dies wird bejaht unter der Bedingung, dass für ihn dadurch das Amt des Mannschaftsführers wegfiel. V. Giacobelli merkt an, dass dies zu Organisationsproblemen führte, da es keine alternativen Anwärter gäbe, die mehr als 5 Spiele pro Saison zur Verfügung stünden.

H. Lörcher wird gefragt, ob er eines der 3 Ämter übernehmen kann. Dies wird verneint, da beispielsweise der Spielleiter die Notwendigkeit einer regelmäßigen Anwesenheit beim Spielabend mit sich bringt.

Es wird beschlossen, dass der Verzicht auf einen Materialwart außenwirksam am wenigsten schädlich ist. D. Frohme wird einstimmig als Jugendleiter gewählt.

Die Restlichen Ämter werden einstimmig bestätigt, der Materialwart wird als unbesetzt erklärt.

Diverses

Für Wanderungen und ähnliche Vereinsveranstaltungen ist „massiv“ an den Vorstand heranzutreten.

A. Jaeschke merkt an, dass Aufnahmeanträge für neue Mitglieder überarbeitet werden müssen, da diese veraltet und nicht mehr korrekt sind. Dies sollte im Zuge der Satzungsänderung erfolgen.

Die Versammlung wird geschlossen um 22:52 Uhr.